

# Der Buchenwald Grumsin

im UNESCO-Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin



# Ein naturnaher Buchenwald im Biosphärenreservat

Das Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin nordöstlich von Berlin fasziniert durch seinen Wechsel von ausgedehnten Wäldern und weitem Offenland, von tiefen Senken und markanten Höhenzügen. Das ausgeprägte Relief spiegelt das Geschehen der letzten Eiszeit wider, als Gletscher das Gesicht der Landschaft mit ihren gewaltigen Eismassen überzogen und veränderten.

Darin erstreckt sich eine seit 1990 nicht mehr genutzte Waldlandschaft – der Buchenwald Grumsin. In den Senken von Endmoränenzügen befinden sich zahlreiche Moore und Kleingewässer, die eng verzahnt mit Buchenbeständen stimmungsvolle Waldbilder zaubern.

## **UNESCO-Weltnaturerbe Buchenwald Grumsin**

Am 25. Juni 2011 erkannte die UNESCO den Buchenwald Grumsin sowie vier weitere ausgewählte Waldgebiete der Nationalparke Hainich in Thüringen, Kellerwald-Edersee in Hessen, Jasmund und Müritz in Mecklenburg-Vorpommern als Weltnaturerbe an. Diese fünf „Alten Buchenwälder Deutschlands“ sind seitdem Teil der länderübergreifenden Welterbestätte „Alte Buchenwälder und Buchenurwälder der Karpaten und anderer Regionen Europas“.

In den zur Römerzeit noch ausgedehnten Urwäldern Germaniens war die Rotbuche die vorherrschende Baumart. Durch die Entwicklung der Zivilisation wurden Buchenwälder verdrängt. Bei Aufforstungen wurden vielerorts schnellwüchsige Baumarten wie Fichte und Kiefer bevorzugt.

Heute wachsen Buchen nur noch auf einem sehr kleinen Teil ihrer möglichen Wuchsfläche.

Die „Alten Buchenwälder Deutschlands“ repräsentieren die wertvollsten verbliebenen Reste großflächiger naturnaher Buchenbestände in Deutschland. Dabei weist jedes der deutschen Welterbe-Gebiete standörtliche Besonderheiten auf, die es einzigartig und unersetzlich machen.

Alleinstellungsmerkmal des Buchenwaldes Grumsin ist die besonders enge Verbindung zwischen Wald und Feuchtgebieten. Der auf steilen Hängen und Kuppen wachsende Buchenwald ist in den dazwischenliegenden Senken durchsetzt mit zahlreichen Mooren, Erlenbrüchen und Seen.



**Einblick in eines der charakteristischen Moore im Buchenwald Grumsin**

Neben den deutschen Teilgebieten gehören unter anderem Buchenurwälder in Albanien, Belgien, Bulgarien, Italien, Österreich, Kroatien, Rumänien, der Slowakei, Slowenien, Spanien und der Ukraine zum UNESCO-Weltnaturerbe der europäischen Buchenwälder. Mit 94 Waldgebieten in 18 Ländern ist sie die größte serielle Welterbe-Stätte weltweit.



**Der Lebenszyklus einer Rotbuche - die Zeit in der sie heranwächst, Früchte trägt, altert, stirbt und vergeht - umfasst circa 300 Jahre.**

### **Eiszeitliche Entstehung**

Im Buchenwald Grumsin wechseln sich tiefe Senken mit markanten Höhenzügen ab. Während der letzten Kaltzeit vor 70.000 bis 12.000 Jahren (Weichsel-Kaltzeit) schufen Gletscher diese Landschaftsformen. Durch mehrmalige Vorstöße und Rückzüge der Gletscher in Folge von kälteren und wärmeren Episoden wurde Material abgelagert und zusammengeschoben. Die so entstandenen Erhebungen werden als Endmoränen bezeichnet.

### **3000 Jahre Wald-Geschichte**

Der Buchenwald Grumsin ist ein alter Waldstandort, auf dem die Buche seit langem die bestimmende Baumart ist. Funde menschlicher Ansiedlungen gibt es hier bereits aus der Jungsteinzeit und der Bronzezeit. Auch aus dem 12. und 13. Jahrhundert sind slawische Siedlungsplätze belegt. Das zeigen auch einige Ortsnamen, die, wie beispielsweise Buckow (buk = Buche), einen slawischen Wortstamm haben. Für spätere Zeiten, von 1500 bis 1750, gibt es kaum noch Nachweise von Ansiedlungen. Denn der Wald diente vor allem der Jagd. Ende des 16. Jahrhunderts wurde sogar ein 80 Kilometer langer Zaun zur Verhinderung des Auswechselns von Wild vom Hoheitsgebiet der Askanier zu den Pommernfürsten gezogen. Er reichte von Oderberg bis Zehdenick. Um den Zaun zu kontrollieren und zu warten, wurden eigens

Zaunsetzer und Zaunwörter angesiedelt. Auf diese Weise entstand 1728 das kleine Dorf Grumsin, das etwa zwei Kilometer vom Welterbegebiet entfernt liegt und dem Wald seinen Namen gibt.

Anfang des 19. Jahrhunderts wurden Teile des Buchenwaldes entwässert, um die Anbauflächen auszuweiten. Um 1845 bestimmte die Buche den Wald mit einem hohen Anteil von über 100-jährigen Beständen. Im Umfeld wurde allerdings auch die Kiefer gefördert. Ab den 1950-er Jahren erfolgte die Holznutzung zur Bau- und Brennholzgewinnung eher extensiv. Besonders in der Zeit der DDR-Staatsjagden spielte sie eine untergeordnete Rolle. So blieb die Buche auch in der Umgebung die dominierende Baumart. Der Buchenwald Grumsin hat seit mehreren 100 Jahren fast flächendeckend als Laubwaldbestand überdauert. Bereits 1970 konnte nachgewiesen werden, dass die Buchenbestände durchweg aus Naturverjüngung hervorgegangen sind. Unter Naturverjüngung versteht man den natürlichen Aufwuchs von Jungbäumen, die nicht gepflanzt wurden.

Heute ist der Buchenwald Grumsin Teil des 6.100 Hektar großen Naturschutzgebietes „Grumsiner Forst-Redernswalde“ und mit 657 Hektar die größte Kernzone im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin. In diesem Naturentwicklungsgebiet darf sich Natur ohne Eingriffe des Menschen nach ihrer eigenen Dynamik entwickeln.



**Buchenwälder mit einem hohen Anteil an alten Bäumen, stehendem sowie liegendem Totholz bieten einen idealen Lebensraum für viele Tier-, Pilz- und Pflanzenarten.**

## Im Buchenwald Grumsin darf Natur Natur sein

### Flora

Im Grumsiner Waldgebiet wurden 349 Arten von Farn- und Blütenpflanzen nachgewiesen. Davon stehen 59 Arten auf der Roten Liste Brandenburgs und 24 Arten auf der Roten Liste der Bundesrepublik, wie zum Beispiel das Bleiche Waldvögelein, eine Orchidee.

Vom engen Kontakt zwischen Wald und Wasser im Buchenwald Grumsin profitieren einige gefährdete Arten, wie beispielsweise:

- Schlammsegge,
- Sumpf-Porst,
- Fieberklee,
- Sumpf-Calla und
- Wasserfeder.

Sumpf-Calla



Wald-Sauerklee



Kranich





## Fauna

Auch viele Tierarten bevorzugen Lebensräume, in denen Wald- und Wasserflächen nah beieinanderliegen. Der Buchenwald Grumsin hat zusammen mit anderen großen Waldgebieten und den darin gelegenen Kleingewässern, Mooren, Seen und Lichtungen eine nationale Bedeutung als Brutgebiet für verschiedene vom Aussterben bedrohte Großvogelarten. Dazu gehören vor allem Seeadler und Kranich, aber auch Schwarzspecht sowie Schwarzstorch. Typische Vogelarten sind hier unter anderem:

- Waldwasserläufer
- Hohltaube,
- Grünspecht,
- Mittelspecht,
- Kleinspecht
- Waldlaubsänger und
- Zwergschnäpper.

**Moorfrosch im Balzkleid**



**Balkenschröter**



Hunderte von holzbewohnenden Insektenarten wählen aus dem vielseitigen Holzangebot des naturnahen Buchenwaldes ihre Nahrung. Nacheinander kommen die jeweiligen Spezialisten zum Zuge, je nachdem, ob der Baum kränkelt oder als Totholz zur Biotopvielfalt beiträgt. Manche leben nur in der Borke, andere im trockenen Holz oder feuchten Mulm, bereits zerfallenen Holz. Unter den Holzinsekten finden sich sehr anspruchsvolle Arten wie Balkenschröter, Eremit und Kopfhornschröter.

## Informationen

### **UNESCO-Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin**

Telefon : 03331 3654-32

[br-schorfheide-chorin@lfu.brandenburg.de](mailto:br-schorfheide-chorin@lfu.brandenburg.de)

### **Besucherinformationszentrum „Blumberger Mühle“**

Blumberger Mühle 2, 16278 Angermünde

Telefon: 03331 2604-0

[blumberger.muehle@nabu.de](mailto:blumberger.muehle@nabu.de)

### **Naturwacht-Stützpunkt Blumberger Mühle**

Telefon: 03331 2604-25

### **Infopunkt Weltnaturerbe Buchenwald Grumsin**

16278 Altkünkendorf

Hinweis: In Altkünkendorf stehen nur wenige Parkplätze zur Verfügung. Wir empfehlen zur Anreise die Buslinie 497:

[uvg-online.com/welterbebus-grumsin](http://uvg-online.com/welterbebus-grumsin)

Telefon: 0175 9328178

### **Besucher- und Informationszentrum Geopark**

Zur Mühle 51, 16247 Groß Ziethen

[eiszeitland-am-oderrand.de](http://eiszeitland-am-oderrand.de)

### **Touristinfo Angermünde**























Brüderstraße 20, 16278 Angermünde

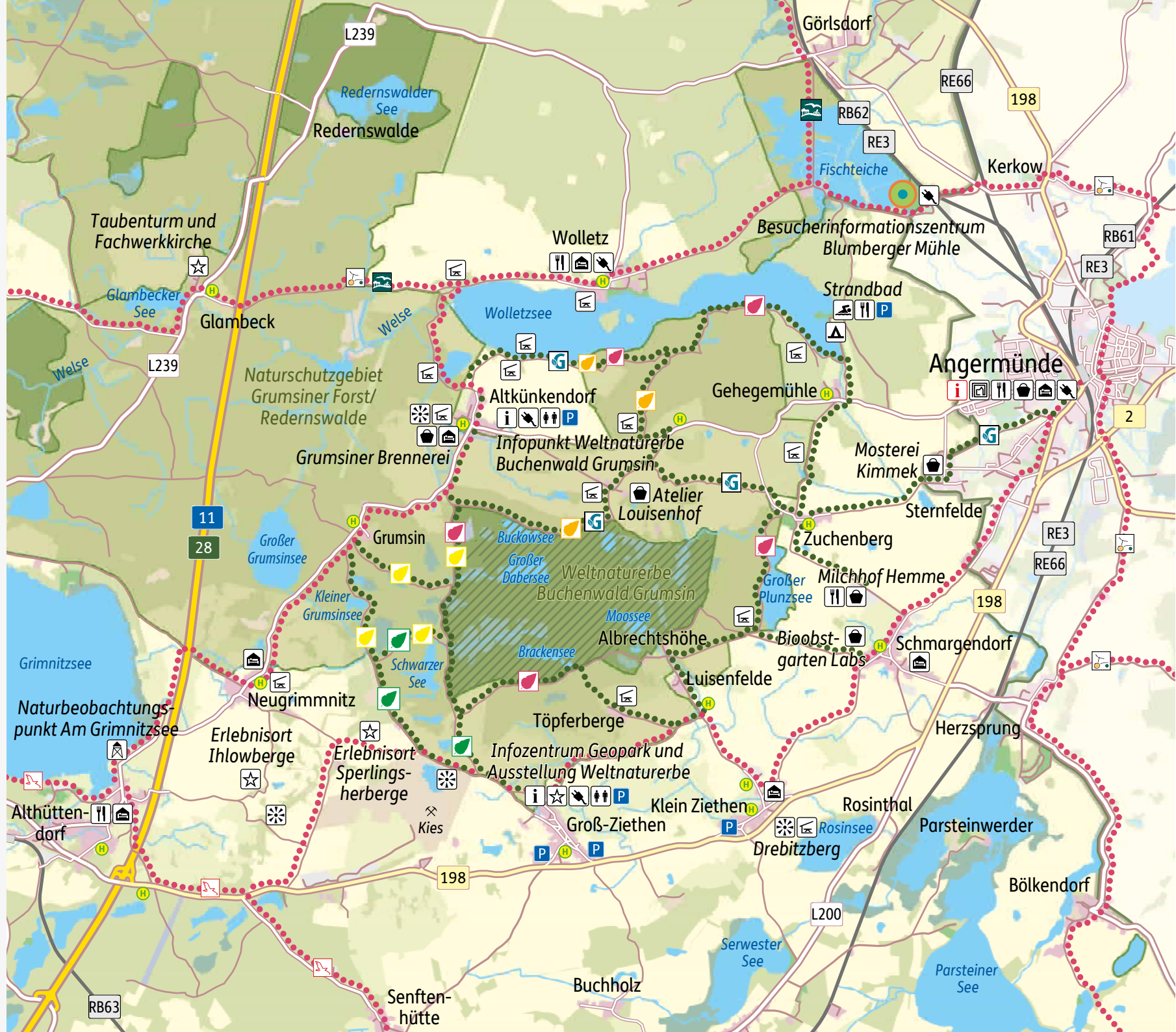
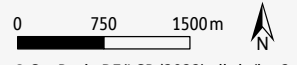
Telefon: 03331 297660

[angermuende-tourismus.de](http://angermuende-tourismus.de)

Weitere Informationen, Veranstaltungshinweise  
und Tourenvorschläge finden Sie auf  
[schorfheide-chorin-biosphaerenreservat.de](http://schorfheide-chorin-biosphaerenreservat.de) und  
[natur-brandenburg.de](http://natur-brandenburg.de)



-  Weltnaturerbe Buchenwald Grumsin
-  Besucherinformation
-  Touristinformation/ Infopunkt Weltnaturerbe
-  Beobachtungsturm/ Aussichtspunkt
-  Rastplatz
-  Sehenswertes
-  Badestelle
-  Historischer Stadtkern
-  Gastronomie
-  Regionale Produkte
-  Unterkunft/Campingplatz
-  E-Bike Ladestation
-  WC
-  Bushaltestelle/Parkplatz
- Rundwanderwege**
-  Grünes Buchenblatt
-  Gelbes Buchenblatt
-  Oranges Buchenblatt/ Wildnis-Pfad
-  Rotes Buchenblatt
-  Genusswanderweg
-  Radroute
-  Berlin-Usedom
-  Tour Brandenburg
-  Uckermärkischer Radrundweg
-  Naturschutzgebiet
-  Kernzone
-  Grenze UNESCO-Biosphärenreservat



Bitte beachten Sie bei Ihrem Besuch folgende Vorschriften. Sie helfen uns damit, das Weltnaturerbe Buchenwald Grumsin zu erhalten!



Bleiben Sie auf den Wegen



Hunde bitte anleinen



Müll bitte mitnehmen



Vermeiden Sie Störungen von Wildtieren



Offenes Feuer ist verboten – Brandgefahr!



Entnehmen Sie keine Pflanzen und Tiere



Entnehmen Sie keine Pilze



Vermeiden Sie Lärm



Campen nicht erlaubt



Zelten nicht erlaubt



Grillen nicht erlaubt



Baden nicht erlaubt

Verordnung des Biosphärenreservates Schorfheide-Chorin



#### Impressum

Herausgeber:

Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz des Landes Brandenburg  
Redaktion: Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin  
im Landesamt für Umwelt

Layout, Karte und Druck: Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg  
Gedruckt auf Recyclingpapier.

Stand: Mai 2022

Nationale Naturlandschaften



Das Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin ist Teil der Nationalen Naturlandschaften (NNL), dem Bündnis der deutschen Nationalparke, Naturparke, Biosphärenreservate und Wildnisgebiete. [www.nationale-naturlandschaften.de](http://www.nationale-naturlandschaften.de)